

De Herrgott kinnt suin' Luüe

Urtext: Es kennt der Herr die Seinen – EG 358

Philipp Spitta 1843

Plattdütske Text: Spenger Land

Melodie: wie 357, Heinrich Schütz 1628

De Herrgott kinnt suin' Luüe un hät se ümmer kinnt,
de Gräoden un de Lüttken un wat 'n süss säo nennt.

Hoi lött us nich vodiaben, es ümmer fo us doa,
in'n Lierben un in'n Stiarben gehoier wui'n foarwoahr.

Nicks es up düsse Eiern, wat doa fo ümmer blifft.

De Güt' van iusen Herren gült mei'r os'n Äogenblick.

Stoicht ollen Minsken uaben, Gott lött de Suinen nich.

Doarup sett ick muin Huaben, muin Träost, muin Teovosicht.

Säo help us, Herr, ton'n Gläoben un holt us äok dobui.

Lott nicks de Huapnung rauben, de Loiwe herzlich sui.

Un wenn de Dagg soll kuomen, datt dui de Welt kann soihn,
dänn giff et van doa buaben, datt et umsüss nich schoin.

Ick sen niu noah dui kuomen, niu kumm diu äok noah mui,
un sägg diu süms dien Amen un stäoh mui ümmer bui.

Gäoh met up ollen Wiagen un giff mui Meot un Stiark.

Herr, legg doch duinen Siagen up oll muin Weoert un Wiark.

EG 358

Urtext: Es kennt der Herr die Seinen – Philipp Spitta 1843

Plattdütske Text: Spenger Land

Melodie: Heinrich Schütz 1628 - Satz: WK

The musical score consists of two staves of music in common time (indicated by 'C'). The top staff uses soprano clef and the bottom staff uses bass clef. The lyrics are written below the notes, corresponding to the text provided in the image. The music features a mix of eighth and sixteenth-note patterns, with some rests and dynamic markings like 'p' (piano).

De Herr - gott kinnt suin' Luü - e un hät se üm - mer kinnt,
de Gräo - den un de Lütt - ken un wat 'n süss säo nennt.
Hoi lött us nich vo - diar - ben, es üm - mer fo us doa, in'n
Lier - ben un in'n Stiar - ben ge - hoi - er wui'n fo - woahr.